

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der zweiten Frauenvollversammlung der Kreisverwaltung am 05.09.2002 um 15.10 Uhr in der Kantine des Kreishauses

Es gilt das gesprochene Wort!

Ich begrüße Sie herzlich zur zweiten Frauenvollversammlung.

Nachdem Sie Einiges über die Vergangenheit der Gleichstellungsarbeit in der Kreisverwaltung gehört haben, möchte ich Ihnen sagen, dass ich die Tätigkeiten der einzelnen Gleichstellungsbeauftragten für sehr wichtig gehalten habe und halte.

Nicht zuletzt deshalb, weil 59 % der Beschäftigten in unserem Hause Frauen sind. Ohne Sie, und an dieser Stelle meine ich jede der hier Anwesenden persönlich, wäre die gute Arbeit der Kreisverwaltung nicht möglich. Dessen bin ich mir bewusst und ich weiß auch, dass die ganz überwiegende Zahl meiner Mitarbeiterinnen gut qualifiziert und sehr engagiert ist. Häufig sind sie auch besser organisiert als ihre männlichen Kollegen; das müssen viele von ihnen auch zwangsläufig, denn gerade die Frauen in Teilzeitbeschäftigung stehen im Spannungsfeld zwischen Beruf, Familie, Haushalt und Freizeitaktivitäten und müssen alles unter einen Hut bringen.

Seit über fünfzig Jahren steht der Verfassungsgrundsatz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ in unserem Grundgesetz. Dennoch wissen Sie und ich, dass zwar in den letzten Jahrzehnten viel geschehen ist, aber Verfassungsanspruch und Lebenswirklichkeit dennoch nicht übereinstimmen. Nach wie vor ist der weibliche Anteil in Führungspositionen ein geringerer, wenn gleich wir in der Kreisverwaltung auf dem richtigen Weg sind. (Hinweis auf Frau Schrödl, Frau Dr. Neugebauer und Frau Dr. Neesen, die in den vergangenen Monaten Amtsleiterposten übernommen haben.)

Auf der anderen Seite gibt es in unserem Hause derzeit aber nur einen Mann, der in Teilzeit wegen Kinderbetreuung arbeitet. Die Möglichkeit der Elternzeit (früher Erziehungsurlaub), die gerade im letzten Jahr durch umfassende Gesetzänderungen an Attraktivität gewonnen hat, wird demnach von Vätern kaum genutzt. Wahrscheinlich dauert es, bis sich der gesellschaftliche Veränderungsprozess vollzogen hat.

Es gibt also noch Einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten.

Ich werde daher weiterhin die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Kreisverwaltung mit Hilfe der Gleichstellungsbeauftragten im Auge behalten und auf die Einhaltung des Frauenförderplans achten.

Mein Dank richtet sich an dieser Stelle insbesondere an die Frauen, die bisher für die Gleichstellung von Mann und Frau in Beruf, Familie und Gesellschaft eingetreten sind und zwar werde ich dies mit Pflanzen tun und mit Zitaten, die diese Frauen selbst am Ende ihrer Amtszeiten geprägt haben:

- Dank an Frau Kreisdirektorin Lohr mit den Worten:
„Sie hat den Boden vorbereitet, die Saat ausgebracht“.
- Dank an Frau Heinze, Frau Halft und Frau Wittek mit den Worten:
„Die Pflänzchen haben sich prächtig entwickelt; sie mussten jedoch weiterhin gepflegt und gegossen werden, damit sie weiter wuchsen.“

- Dank an Frau Schrödl, Frau Schelenz, Frau Schillo und Frau Lenzen mit den Worten:
„Sie goss, erntete und säte neu aus.“

Meinen Dank will ich schließlich verbinden mit den besten Wünsche für Frau Schiementz und Frau Schillo für die Zukunft mit den Worten:

„Auf dass die Pflanzen weiterhin wachsen mögen, bei dessen Pflege Sie sich meiner Unterstützung sicher sein können.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen weiterhin einen interessanten Nachmittag.